

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 7

[urn:nbn:de:bsz:31-220887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220887)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 7.

Inhalt: 1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1898/99. — 2. Steuerkapitalien, Steuerfäße und Steuererträge in den Jahren 1897 und 1898. — 3. Post- und Telegraphenverkehr 1898.

1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1898/99*).

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 8, Seite 189 ff.)

Im Erntejahr 1898/99 ging die Tabackanbaufläche gegenüber dem Vorjahr von 9026 ha auf 7439 ha, die Zahl der Pflanzler von 46 264 auf 40 313, die mit Taback bebauten Grundstücke von 79 988 auf 66 994, der Ernteertrag im Ganzen von 204 271 Doppelzentner auf 142 451, und durchschnittlich vom Hektar von 22,6 auf 19,2 zurück; ebenso zeigt der Preis für Taback einen Rückgang von 80,48 M auf 76,63 M.

Im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre bleibt das Jahr 1898/99 hinsichtlich des Preises und der Ergiebigkeit des Tabacks unter dem Durchschnitt; dagegen steht es bezüglich der Pflanzler, der bepflanzten Grundstücke und der Tabackanbaufläche immer noch über dem Durchschnitt.

Der gesammte Gelberlös von 10 916 738 M steht erheblich unter demjenigen von 1897/98 mit 16 440 749 M und unter dem zehnjährigen Durchschnitt von 13 231 003 M; er war der drittniederste im letzten Jahrzehnt. Nach Abzug der erhobenen Steuer mit 5 106 068 M blieb ein Reinerlös von 5 810 670 M, auf den ha 780,8 M, während derselbe im Jahre 1897/98 auf den ha 1011,8 M, im Durchschnitt 1889/99: 1012,8 M betragen hatte. In Folge der erheblichen Abnahme des relativen Gewinns gegen das Vorjahr zeigt die Tabackfläche im Jahre 1899/1900 eine weitere Abnahme, nämlich 6046 ha oder 1393 ha weniger als im Jahr 1898/99.

Die nachstehende Tabelle stellt die Entwicklung des Tabackbaues im Großherzogthum in dem Jahrzehnt 1889/99 dar.

Ernte- jahre	Taback- Pflanzler Zahl	Mit Taback bepflanzte Grundstücke Zahl	Taback- Anbau- fläche ha	Auf 1 Pflanzler kommt eine An- baufläche von ar	Ernteertrag		Mittlerer Preis von 100 kg M	Rohes Gelbertrag vom ha M	Gesamt- erlös einschl. Steuer M
					im Ganzen 100 kg	vom ha durchschn. 100 kg			
1889/90	35 501	57 831	6 403	18,04	147 009	23,0	89,77	1 694	13 197 195
1890/91	42 509	72 147	7 871	18,52	164 973	21,0	80,80	2 060	13 330 016
1891/92	41 292	68 765	7 551	18,29	148 914	19,7	78,14	1 542	11 635 558
1892/93	32 757	51 821	5 775	17,63	125 667	21,8	84,39	1 838	10 605 411
1893/94	32 649	52 980	6 019	18,44	127 570	21,2	85,35	1 809	10 887 655
1894/95	36 637	61 544	6 949	18,97	152 940	22,0	87,95	1 936	13 451 159
1895/96	44 011	74 896	8 414	19,12	196 652	23,4	78,48	1 834	15 433 244
1896/97	43 680	74 672	8 602	19,69	188 072	21,9	87,27	1 908	16 412 306
1897/98	46 264	79 988	9 026	19,94	204 271	22,6	80,48	1 821	16 440 749
1898/99	40 313	66 994	7 439	18,45	142 451	19,2	76,63	1 468	10 916 738
Durchschn. 1889—99	39 561	66 164	7 415	18,74	159 852	21,6	82,77	1 784	13 231 003

Eine Vergleichung zwischen den Tabackanbauflächen der einzelnen Erntejahre und den mittleren Tabackpreisen der jeweils vorhergegangenen Jahre lehrt deutlich, in wie hohem Maße die Zu- und Abnahme des Anbaues von den Preisschwankungen abhängig ist.

Die Tabelle auf Seite 174 weist den Anbau und den Ertrag des Jahres 1898/99 für die einzelnen Finanzamts- bzw. Hauptsteueramtsbezirke nach; dabei ist auch die Fläche, welche von den einzelnen Tabackbauern bepflanzt wurde, nach ihrer Größe in Betracht gezogen. Darnach bebauten im Ganzen 361 Pflanzler weniger als 1 ar, 2207: 1 bis 5 ar, 11 013: 5 bis 10 ar, 18 659: 10 bis 25 ar, 7 851: 25 ar bis 1 ha, endlich 222 mehr als 1 ha. Von den letzteren kamen 91 auf die Amtsbezirke Mannheim und Weinheim und 68 auf Schwellingen und Wiesloch. Von den Tabackpflanzern, die eine Fläche von 25 ar bis 1 ha bebauten, entfielen

* Das Erntejahr reicht vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 175.)

Der Tabackbau in den Finanzamts- bzw. Hauptsteueramtsbezirken Badens im Jahr 1898/99.

Finanzamts- oder Hauptsteueramts- amtsbezirk.	Tabackpflanzer										Gesamte Tabackfläche		Ertrag.		Ertrag		
	über- haupt		weniger als 1 ar		1 ar bis 5 ar		5 ar bis 10 ar		10 ar bis 25 ar		25 ar bis 1 ha		1 ha und mehr		Gesamte Tabackfläche ha	Ertrag im Ganzen 100 kg 100 kg	Ertrag aus der Gesamternte einfachlich Steuer Mk
	1 ar bis 5 ar	5 ar bis 10 ar	1 ar bis 5 ar	5 ar bis 10 ar	10 ar bis 25 ar	25 ar bis 1 ha	1 ha und mehr	über- haupt	baun unter 4 ar	Ertrag im Ganzen 100 kg 100 kg	Ertrag aus der Gesamternte einfachlich Steuer Mk						
Ueberlingen, Pfaffenbof	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93
Stodach, Weßkirch	31	8	16	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 860
(Singen), Engen, N. G. Adolfszell	349	51	295	65	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23 543
Donauwörth, Neustadt	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
(Stühlingen), Dornsdorf	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
(Thengen), Waldshut	8	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	274
Warrach	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40
Müllheim	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 155
Weißach, Staufen	126	—	18	67	89	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25 441
Freiburg	525	—	38	260	198	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96 399
Gmündingen, Waldkirch	2 094	2	1 09	921	904	157	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	404 664
Sahr, Ettenheim	4 994	3	1 90	1 168	2 314	1 342	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 571 942
Offenburg	3 332	2	92	672	1 731	832	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 058 906
Mörsen, Rehl	5 756	2	129	1 143	3 092	1 365	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 944 620
Oberkirch	286	8	17	106	146	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46 634
Baden, Bühl	1 829	1	68	499	1 061	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	423 252
Rastatt	419	5	77	239	94	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57 852
Rastruhe, Ettlingen	2 241	2	22	515	935	765	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	852 225
Bruchsal	4 066	183	170	1 323	1 998	392	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	674 853
Brutten, Durlach	2 737	14	313	1 255	1 050	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	419 575
Florzheim	396	7	79	234	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50 741
Florzheim, Eppingen	3 954	26	311	1 194	1 942	476	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	773 097
Schöpsingen, Weßloch	2 810	—	67	559	1 227	889	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	954 863
Wammesheim, Weßheim	1 726	—	9	112	783	731	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	868 185
Heidelberg	1 389	6	28	237	656	487	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	485 037
Mosbach, Eberbach	765	15	125	305	256	62	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	145 250
Buchen, Weßheim	8	—	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 921
Kaumbergschöpsheim	133	11	69	30	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69 000
Weßheim, Waldbrunn	308	5	68	101	114	24	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 242
Gröfßerzgrün	40 313	361	2 207	11 013	18 659	7 851	222	66 994	4 799	7 489	7 489	142 451	19 15	10 916 738	76 93	33 060	
1898/99	46 264	372	2 428	11 796	21 717	9 571	380	79 988	6 309	9 026	9 026	204 270	22 63	16 440 749	80 48	—	
1896/97	43 680	447	2 230	11 255	20 331	9 032	385	74 672	5 710	8 602	8 602	188 072	21 86	16 412 306	87 27	—	
1895/96	44 011	495	2 534	11 591	20 321	8 729	341	74 896	5 032	8 414	8 414	196 652	23 37	15 438 244	78 48	—	
1894/95	36 637	399	2 009	9 785	16 958	7 190	296	61 544	4 627	6 949	6 949	152 940	22 01	13 451 159	37 95	—	
Durchschn. 1889/90—1898/99	39 561	454	2 189	10 717	18 291	7 619	291	66 164	5 093	7 415	7 415	159 852	21 56	13 231 003	32 77	—	

(Fortsetzung des Textes von Seite 173.)

1385 auf Achern und Kehl, 1342 auf Lahr und Ettenheim, 889 auf Schwetzingen und Wiesloch, 832 auf Offenburg, 765 auf Karlsruhe und Ettlingen, 731 auf Mannheim und Weinheim, der Rest auf die übrigen Theile der mittleren und unteren Rheinebene und des Neckargebietes; im Oberland weisen nur Freiburg, Emmendingen und Waldkirch einige größere Pflanzler auf, während solche in Stodach, Mestkirch, Engen, Müllheim, Dreisach und Staufen nur vereinzelt vorkommen. Ueberhaupt waren von den 66 994 mit Taback bepflanzten Grundstücken 65 655 oder 98,0%, von der gesammten Tabackfläche 7336 ha oder 98,6% nördlich von der Elz in der mittleren Rheinebene und im Unterland gelegen.

Den Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Deutschen Reiches (bezw. des Zollgebiets, da Luxemburg einbegriffen ist) im J. 1898/99 zeigt die folgende Uebersicht. Es betrug

für	die Anbaufläche		die Zahl der Pflanzler		die Anbaufläche auf 1 Pflanzler		der Ertrag			der Preis für 100 kg	der Gesamtwert der Ernte
	ha	%	überhaupt	%	ar	im Ganzen 100 kg	%	vom ha 100 kg	M	M	
Baden	7 439	42,14	40 313	28,97	18,45	142 451	43,75	19,15	76,63	10 916 738	
Preußen	5 282	29,92	70 264	50,49	7,52	87 241	26,79	16,52	74,96	6 541 605	
Bayern	2 541	14,40	10 220	7,34	24,86	46 683	14,34	18,37	70,78	3 304 320	
Elfaß-Lothringen	1 247	7,06	10 449	7,51	11,93	29 906	9,19	23,99	78,85	2 358 226	
Hessen	414	2,35	1 415	1,02	29,24	5 924	1,82	14,33	83,02	491 782	
Württemberg	409	2,32	5 003	3,59	8,17	8 007	2,46	19,57	64,42	515 820	
die übrigen Staaten	320	1,81	1 507	1,08	21,23	5 379	1,65	16,81	72,58	390 387	
das Deutsche Reich	17 652	100,00	139 171	100,00	12,68	325 591	100,00	18,45	75,30	24 518 878.	

Gegenüber dem Vorjahre ist der Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Reiches hinsichtlich der Anbaufläche gestiegen, dagegen hinsichtlich der Zahl der Pflanzler und des Ertrags im Ganzen, sowie des Gesamtwerts der Ernte gefallen. Der Durchschnittsertrag vom Hektar (1915 kg) ist gegenüber dem Vorjahre (2263 kg) kleiner geworden, steht aber um 70 kg (gegenüber 161 kg im Vorjahre) noch über dem Durchschnitt des Reiches; von den übrigen deutschen Staaten mit Tabackbau weisen Elfaß-Lothringen und Württemberg einen besseren Durchschnittsertrag als Baden auf.

Der Durchschnittspreis für 100 kg ist in Baden um 1,33 M größer als im Reich, bleibt aber hinter Elfaß-Lothringen und Hessen zurück.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Gestaltung der Besteuerung des badischen Tabackbaues in den letzten zehn Jahren.

Ernte-jahre	Gewichtsteuer.					Flächensteuer.					Den Pflanzern zur Last gefehlte Steuer im Ganzen
	Taback-pflanzler Zahl	Fläche ha	Ge-ernteter Taback 100 kg	Den Pflanzern zur Last ge-setzte Steuer M	Darunter von nicht zur Ver-wiegung ge-stelltem Taback M	Taback-pflanzler Zahl	Fläche ha	Ge-ernteter Taback 100 kg	Ange-sorderte Steuer M	davon nachge-lassen M	
1889/90	34 231	6 331	145 402	5 234 450	184	1 270	72	1 607	32 247	2 826	5 266 697
1890/91	40 551	7 738	162 583	5 852 953	917	1 958	133	2 390	59 981	2 773	5 912 934
1891/92	40 010	7 479	147 686	5 316 668	980	1 282	72	1 228	32 516	671	5 349 184
1892/93	31 946	5 735	124 842	4 494 292	424	811	40	825	17 791	459	4 512 088
1893/94	31 445	5 945	126 152	4 541 447	1 078	1 204	74	1 418	33 326	2 719	4 574 773
1894/95	34 449	6 810	150 059	5 402 094	2 241	2 188	139	2 881	62 487	4 649	5 464 581
1895/96	41 620	8 248	192 753	6 939 074	261	2 391	166	3 899	74 403	3 362	7 013 477
1896/97	42 230	8 502	185 884	6 691 804	545	1 450	100	2 188	45 051	2 940	6 736 855
1897/98	44 584	8 911	201 693	7 260 951	508	1 680	115	2 577	51 613	1 480	7 312 564
1898/99	38 991	7 354	140 773	5 067 815	1 800	1 322	85	1 678	38 253	1 669	5 106 068
Durchschn. 1889/99	38 006	7 305	157 783	5 680 155	894	1 555	110	2 069	44 767	2 353	5 724 922

Die Steuer von 100 kg fermentirtem Taback betrug 20 M im Jahre 1880, 30 M im Jahre 1881, seither 45 M; für die Besteuerung gelten 4 kg fermentirter und 5 kg dachreifer Taback gleich. Die Flächensteuer (von Grundstücken unter 4 ar) beträgt 4,5 Pfennig vom Quadratmeter.

Da die Steuer in der Regel vom Käufer gezahlt wird und deshalb zum Theil in anderen Zollbezirken bzw. Bundesstaaten als dem der Erzeugung zur Zahlung kommt, so entspricht die in Baden erhobene Steuer keineswegs der in Baden gebauten Tabackmenge. Im Erntejahre 1898/99 (1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899) sollten 1 103 917 M nach den Sollregistern und den Niederlageabmeldungen an Gewichtsteuer ohne vorgängige Niederlegung, 4 984 084 M nach

Niederlegung, davon ab der Betrag der Nachlässe mit 1859 *M.*, im Ganzen 6 086 142 *M.* einkommen, wovon 26 311 *M.* von Pflanzern entrichtet wurden. Nach den Rechnungsergebnissen kamen an Gewichtsteuer 6 189 651 *M.*, an Flächensteuer 48 337 *M.*, zusammen 6 237 988 *M.* ein, wogegen 49 169 *M.* an Ausfuhrvergütungen zurückerstattet wurden, so daß sich 6 188 819 *M.* Reineinnahme ergab. Die Einnahme der badischen Steuerstellen überstieg hiernach den auf dem badischen Taback ruhenden, d. h. den Pflanzern zur Last gesetzten Steuerbetrag um 102 677 *M.*

An Eingangszoll kamen bei badischen Zollstellen 5 852 891 *M.* ein; dieselben zahlten 7811 *M.* Ausfuhrvergütung, so daß eine Reineinnahme an Zoll von 5 845 080 *M.* blieb. Zoll und Steuer ertrugen also (nach den Rechnungsergebnissen) zusammen rein 12 033 899 *M.*

2. Steuerkapitalien, Steuerfäße und Steuererträge in den Jahren 1897 und 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 8, Seite 192 ff.)

I. Steuerkapitalien.

Grund- und Häusersteuer-Kapital:	1897	1898	Zunahme gegen das Vorjahr
Grund- und Gefällsteuer-Kapital	<i>M.</i> 1 492 114 320	1 492 547 090	+ 432 770
Häusersteuer-Kapital	" 1 001 166 620	1 032 980 600	+ 31 813 980
Zusammen	<i>M.</i> 2 493 280 940	2 525 527 690	+ 32 246 750
Gewerbesteuer-Kapital	<i>M.</i> 669 329 600	720 669 900	+ 51 340 300
Kapitalrentensteuer-Kapital	" 1 437 534 180	1 485 900 320	+ 48 366 140
Im Ganzen	<i>M.</i> 4 600 144 720	4 732 097 910	+131 953 190
Steueranschlag des steuerbaren Einkommens	<i>M.</i> 265 992 500	283 525 625	+ 17 533 125.

II. Steuerfäße.

Die Steuerfäße der direkten Staatssteuern betragen bei der Grund- und Häusersteuer, sowie Gewerbesteuer 15 *Pf.* von 100 *M.*; Kapitalrentensteuer 10 *Pf.* von 100 *M.* Steuerkapital; Einkommensteuer 2 *M.* von 100 *M.* Steueranschlag des steuerbaren Einkommens, dessen Steueranschlag den Betrag von 200 *M.* nicht übersteigt, und 2 *M.* 50 *Pf.* bei einem steuerbaren Einkommen, dessen Steueranschlag 200—25 000 *M.* beträgt. Der letztere Steuerfuß wird erhöht

bei einem Steueranschlag	um %	bei einem Steueranschlag	um %
von 25 000 bis zu 30 000 <i>M.</i>	5	von 75 000 bis zu 100 000 <i>M.</i>	25
" 30 000 " " 40 000 "	10	" 100 000 " " 150 000 "	30
" 40 000 " " 50 000 "	15	" 150 000 " " 200 000 "	35
" 50 000 " " 75 000 "	20	" 200 000 <i>M.</i> und mehr	40.

Bei der Beförderungsteuer beläuft sich der Steuerfuß auf 10 *Pf.* von 100 *M.* Steuerkapital.

Die Steuerfäße der indirekten Steuern zc. betragen für Weinaccise: 3 *Pf.* von 1 Liter Traubenwein, 0,6 *Pf.* von 1 Liter Obstwein; Weinohngeld: 2 *Pf.* von 1 Liter Traubenwein, 0,6 *Pf.* von 1 Liter Obstwein; Accisaverfen von Weinhändlern: 18 *M.* für den Weinhändler, 3 *M.* 60 *Pf.* für jeden männlichen und 1 *M.* 80 *Pf.* für jeden weiblichen Tischgenossen über 18 Jahre; Patentgebühren für Weinlagerkeller: 50 *M.* für das Jahr; Biersteuer: 1. Von dem im Großherzogthum gebrauten Bier für je 100 kg ungebrochenen oder gebrochenen Malzes, die bei einem Brauereigeschäfte in einem Kalenderjahr steuerbar werden, bei einem Gesamtverbrauch: a. bis zu 1500 Doppelzentnern, für die ersten 250 dz 8 *M.*, für die dieser Menge folgenden 1250 dz 10 *M.*; b. von mehr als 1500 dz bis zu 5000 dz 11 *M.*; c. von mehr als 5000 dz 12 *M.* Für diejenigen, die obergähriges Bier nur zum eigenen Bedarf im Haushalt bereiten und hierzu in einem Kalenderjahr nicht mehr als 5 dz Malz verwenden, beträgt die Steuer für je 100 kg 2 *M.* 2. Von dem bei der Einfuhr in das Großherzogthum der Uebergangsteuer unterliegenden Bier 3 *M.* 20 *Pf.* für 1 hl. Die gemäß Art. 9 des Gesetzes vom 30. Juni 1896 zu leistende Steuer rückvergütung beträgt: 1. für im Großherzogthum gebranntes Braumbier, wenn nachgewiesen ist, daß das zur Herstellung verwendete Malz versteuert worden ist: a. nach Abs. 1 Ziff. 1 b 2 *M.* 60 *Pf.*; b. nach Abs. 1 Ziff. 1 c 2 *M.* 75 *Pf.*; c. in allen anderen Fällen 2 *M.* 30 *Pf.*; 2. für im Großherzogthum in gewerbsmäßig betriebenen Brauereigeschäften gebranntes Weißbier 1 *M.*; 3. für Bier, das gegen Entrichtung der Uebergangsteuer eingeführt worden ist 2 *M.* 30 *Pf.* für 1 hl. Fleischsteuer: für jedes Stück Rindvieh (mit Ausnahme der Milchfäßer) 4 *M.* bei einem Schlachtgewicht von weniger als 200 kg, 6 *M.* bei einem solchen von 200 bis 250 kg, bei 250 kg und mehr: für Farren und Kühe 6 *M.*, für sonstiges Rindvieh 11 *M.*; Steuer von eingeführtem Fleisch: 8 *Pf.* für 1 kg; Liegenschaftsaccise: 2 1/2 % des Preises (Werthes) des übergegangenen Eigenthums; Schenkungs- und Erbschaftsaccise: in der Regel 10 % des Werthes, für letztere 1 2/3 % und 3 1/3 % bei gewissen verwandtschaftlichen Verhältnissen.

III. Einnahmen und Ausgaben der Steuerverwaltung.

a. Brutto-Einnahmen:

		1897	1898		Zu (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr
		M.	M.		M.
Direkte Steuern:	Grund- und Häusersteuer	3 775 126	3 829 844	+	54 718
	Einkommensteuer	7 877 243	8 396 261	+	519 018
	Gewerbesteuer	1 162 514	1 247 062	+	84 548
	Beförderungsteuer	133 182	133 277	+	95
	Gewerbesteuerarten und Gewerbesteuer von Wandra- lagern und Waarenversteigerungen	43 788 ¹⁾	44 572 ¹⁾	+	789
	Kapitalrentensteuer einschl. Nachträge	1 484 125	1 548 595	+	64 470
	Fixirte Steuer (Kondominat Kürnbach)	558	558	—	—
	Antheil am Reingewinn der badischen Bank	—	—	—	—
	Zusammen	14 476 531	15 200 169	+	723 638
	Indirekte Steuern:	Weinaccise, bei der Konstatirung zahlbar	1 546 734	1 546 441	—
Weinohngeld		611 952	600 086	—	11 866
Weinsteuerverse von Wirthen		250	250	—	—
Kreditirte Weinsteuer		167 666	150 899	—	16 767
Verse von Weinhändlern		24 692	25 244	+	552
Patentgebühren für Weinlagerkeller		1 450	1 250	—	200
Branntwein von inländischem Bier		6 420 486	7 690 880	+	1 270 394
Uebergangsteuer von eingeführtem Bier		632 635	714 112	+	81 477
Fleischsteuer von im Inland geschlachtetem Vieh		708 446	742 724	+	34 278
" von eingeführtem Fleisch		19 021	19 560	+	539
Liegenschaftsaccise	4 144 027	5 157 088	+	1 013 061	
Schenkungs- und Erbschaftsaccise	840 072	1 076 209	+	236 137	
Zusammen	15 117 431	17 724 743	+	2 607 312	
Justiz- und Polizei- gefälle:	Gerichtskosten, Sporteln und Rechtspolizeigebühren der Gerichte, Notarskosten	3 175 724	3 489 470	+	313 746
	Sporteln, Tagen und Auslagen der Verwaltungs- behörden	1 124 816	1 184 297	+	59 481
	Strafen der Verwaltungsbehörden	245 218	230 448	—	14 770
	Abhörgebühren	135 746	138 699	+	2 953
	Erlös aus gestempelten Impressen	630	551	—	79
	Hundetagen	484 488	497 780	+	13 292
	Zusammen	5 166 622	5 541 245	+	374 623
Forstgerichts- gefälle:	Forststrafen	33 626	35 005	+	1 379
	Ersatz von Gerichtskosten und Erlös aus ein- gezogenen Gegenständen	630	563	—	67
Zusammen	34 256	35 568	+	1 312	
Verschiedene Einnahmen:	Steuerstraf- Steuernachträge	56 567	33 113	—	23 454
	gefälle Defraudations- und Ordnungsstrafen	251 825	74 048	—	177 777
	Sonstige Einnahmen ²⁾	309 190	316 796	+	7 606
Zusammen	617 582	423 957	—	193 625	
Summe aller Einnahmen:		35 412 422	38 925 682	+	3 513 260

b) Lasten und Verwaltungskosten:

Central- verwaltung:	Persönliche Ausgaben	188 494	196 394	+	7 900
	Sachliche Amtskosten	13 193	10 546	—	2 647
Zusammen		201 687	206 940	+	5 253
Bezirks- verwaltung:	Finanzämter	451 781	459 645	+	7 864
	Steuereinnahmereien und Untersteuerämter	922 985	927 233	+	4 248
	Steueraufsicht	422 857	439 094	+	16 237
	Sonstiger Aufwand ³⁾	4 395	4 378	—	17
Zusammen		1 802 018	1 830 350	+	28 332
daranter sachliche		134 881	123 295	—	1 586

¹⁾ darunter 1897 und 1898 je 50 M. Gebühren für Erlaubnisscheine für Kunstweinfabrikation und 1897 außerdem noch 24 M. Kunstweinfabrikationssteuer.

²⁾ der Steuerklasse zufallende Geb- und Kontrollgebühren, Ersatz von Gemeinden, Kreisen und Kirchenbehörden für Katasterarbeiten, Ersatz und Abgang von Passiven, Miethzinsen zc.

³⁾ Unterstützungen und Belohnungen der nicht etatmäßigen Beamten und ihrer Hinterbliebenen.

Noch: b) Lasten und Verwaltungskosten:

	1897	1898	Zu (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr	
Katastrirung der direkten Steuern:	473 877	477 675	+ 3 798	
Abgang und Rückersatz:	Bei den direkten Steuern	784 842	727 059	- 57 783
	„ „ indirekten Steuern	793 693	940 645	+ 146 952
	„ „ Justiz- und Polizeigefällen	176 768	200 823	+ 24 060
	„ „ Forststrafgefällen	3 163	2 457	- 706
	„ „ verschiedenen Einnahmen	489	344	- 145
Zusammen	1 758 955	1 871 333	+ 112 378	
Sonstige Ausgaben:	Für die Kontrolle der indirekten Steuern	34 099	19 747	- 14 352
	Wegen der Justiz- und Polizeigefälle:			
	Konstatirung u. Kontrolirung des Evidenzsachses	73 368	74 535	+ 1 167
	Aufwand für gestempelte u. kontrolirte Impresen	12 238	14 392	+ 2 154
	Lasten der Forststrafgefälle	12 553	13 690	+ 1 137
	darunter Strafantheile der Waldeigenthümer	12 553	13 690	+ 1 137
	Lasten der Hundetagen	238 481	245 667	+ 7 186
	darunter Antheile der Gemeinden	238 481	245 667	+ 7 186
	Strafantheile der Gemeinden u. Abschriftsgebühren der Amtsakture	7 805	12 795	+ 4 990
	Wegen des Steuerstrafverfahrens	860	796	- 64
Verwendungskosten u. verschiedene zufällige Ausgaben	86 731	70 643	- 16 088	
Zusammen	466 135	452 265	- 13 870	
Im außerordentlichen Etat	23 055	14 161	- 8 894	
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	4 725 727	4 852 724	+ 126 997	

c. Reiner Steuerertrag:

Summe aller Steuereinkünfte	35 412 422	38 925 682	+ 3 513 260
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	4 725 727	4 852 724	+ 126 997
Reiner Steuerertrag	30 686 695	34 072 958	+ 3 386 263

IV. Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung.

	1897	1898	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	Verbrauchssteuern	1897	1898	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegen das Vorjahr
Direkte Steuern				Weinsteuer	1,35	1,32	- 0,03
Grund- und Häusersteuer	2,16	2,17	+ 0,01	Biersteuer	4,03	4,77	+ 0,74
Einkommensteuer	4,51	4,76	+ 0,25	Fleischsteuer	0,42	0,43	+ 0,01
Gewerbesteuer	0,69	0,73	+ 0,04	Ueberhaupt	5,80	6,52	+ 0,72
Kapitalrentensteuer	0,35	0,38	+ 0,03	Indirekte Steuern			
Ueberhaupt	8,28	8,62	+ 0,34	im Ganzen	8,65	10,06	+ 1,41
				Steuern überhaupt	16,93	18,68	+ 1,75.

3. Post- und Telegraphenverkehr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 8, Seite 194 ff.)

Der Post- und Telegraphenverkehr in den Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz, welche außer dem Großherzogthum Baden den hessischen Kreis Wimpfen und den preussischen Regierungsbezirk Sigmaringen (Hohenzollern) umfassen, hat im Jahr 1898 ebenso wie in den Vorjahren im Allgemeinen zugenommen. Die Zahl der Postsendungen in Ankunft ist um 11 543 860 oder um 7,89%, insbesondere die der Brieffsendungen um 6 830 000 oder um 8,26%, die der eigentlichen Briefe um 1 737 000 oder um 3,84%, die der Postsendungen in Abgang um 9 134 648 oder um 7,32%, insbesondere die der Brieffsendungen um 6 080 000 oder um 7,68%, die der aufgegebenen Telegramme um 85 610 oder um 6,66% gegen das Vorjahr gestiegen; ebenso hat der Werth der mit der Post angekommenen Werthsendungen um 68 430 979 M oder um 7,12% zugenommen, dagegen ist der Werth der abgegangenen Werthsendungen um 90 903 519 M oder um 9,77% zurückgegangen.

Auch die Einrichtungen der Post und des Telegraphen haben sich im Jahr 1898 weiter entwickelt. Die Postanstalten haben eine Zunahme um 11 oder 0,67%, die Telegraphenanstalten (abgesehen von den Bahnstationen) eine solche um 20 oder 2,00% erfahren; entsprechend haben die Verkaufsstellen für Postwerthzeichen, die Briefkasten, Längen der Telegraphenleitungen, Telegraphenapparate und Fernsprecher, sowie Fernsprechstellen des Stadtverkehrs, endlich auch das Personal

zugenommen; ferner ist die Zahl der Orte mit Stadt-Fernsprecheinrichtungen und der Verbindungsanlagen zwischen den Einrichtungen verschiedener Orte angewachsen. Die Beförderung von Reisenden durch die Personenpost hat wieder eine Zunahme (um 782 Personen) erfahren.

An Postwerthzeichen wurden in beiden Oberpostdirektionsbezirken zusammen 97 099 160 Stück (gegen das Vorjahr mehr 9 745 853 Stück oder 11,16 %) zum Verkaufswerthe von 9 806 035 M (+ 774 703 M oder 8,38 %) verbraucht. Außer den eigentlichen Postwerthzeichen wurden ferner 912 374 Wechselstempelmarken und 1449 gestempelte Vordruckblätter im Werthe von 456 004 M, sowie 279 521 Stempelmarken und 146 810 gestempelte Numelbescheine als statistische Gebühr für Waarensendungen nach dem Ausland im Werthe von 33 640 M verkauft. Für Rechnung der Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden wurden vorläufigweise 2 124 844 M, an Invaliden- und Altersbezüge 1 022 872 bzw. 620 975 M bezahlt. An Versicherungsmarken wurden im Ganzen 17 545 326 Stück im Werthe von 3 947 868 M verkauft. Die Gesamteinnahme der Reichspost- und Telegraphenverwaltung in den beiden Bezirken bezieht sich auf 13 247 110 M, die Gesamtausgabe auf 10 651 440 M, mithin der Gesamtüberschuß auf 2 595 670 M (gegen 2 315 193 M im Jahr 1897); letzterer hatte somit eine Zunahme um 280 477 M oder 12,11 % erfahren.

In der folgenden Uebersicht sind die wichtigsten Einzelheiten für die beiden Oberpostdirektionsbezirke sowie unter Vergleichung mit dem Vorjahre dargestellt.

I. Post.	Oberpostdirektionsbezirk		Im Ganzen	
	Karlsruhe	Konstanz	1898	1897
Postanstalten	887	761	1 648	1 637
Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen	362	429	791	773
Postbriefkasten	1 843	2 157	4 000	3 923
Personal	3 527	3 083	6 610	6 448
Posthaltereien	16	22	38	38
Postwagen	276	414	690	689
Reichseigene Postgrundstücke	13	7	20	19
Von den Posten zurückgelegte Kilometer	4 460 882	4 945 419	9 406 301	9 097 939
Eingegangene Briefsendungen im Ganzen	54 690 000	34 800 000	89 490 000	82 660 000
darunter Briefe	28 572 000	18 437 000	47 009 000	45 272 000
Postkarten	14 832 000	7 573 000	22 405 000	18 716 000
Drucksachen	10 404 000	8 368 000	18 772 000	17 457 000
Waarenproben	882 000	422 000	1 304 000	1 215 000
Aufgegebene Briefsendungen im Ganzen	53 601 000	31 673 000	85 274 000	78 194 000
Eingegangene Pakete ohne Werthangabe	Stückzahl 3 250 540	2 127 092	5 377 632	5 066 840
" " mit "	Gewicht kg 12 677 112	8 197 214	20 874 326	20 007 610
" " " "	Stückzahl 126 908	37 317	164 225	162 019
" " " "	Gewicht kg 406 105	104 465	510 570	543 779
" " Briefe "	Werthangabe M 317 413 300	41 664 780	359 078 080	311 556 025
" " " "	Stückzahl 236 599	122 018	358 617	350 641
Aufgegebene Pakete ohne Werthangabe	Werthangabe M 233 608 800	121 389 251	354 998 051	357 002 730
" " " "	Stückzahl 2 773 939	2 073 515	4 847 454	4 656 128
" " " " mit "	Gewicht kg 10 828 362	8 294 060	19 122 422	18 101 707
" " " " " "	Stückzahl 193 208	33 613	226 821	211 139
" " " " " "	Gewicht kg 579 600	98 066	677 666	508 576
" " " " Briefe "	Werthangabe M 145 158 300	85 718 200	230 876 500	345 578 100
" " " " " "	Stückzahl 218 723	120 440	339 163	326 133
" " " " " "	Werthangabe M 207 129 400	133 412 500	340 541 900	332 721 300
Zeitungen: Bestellte Exemplare	92 560	253 097	345 657	338 808
Beförderte (aufgegebene) Nummern	20 231 938	17 602 442	37 834 380	35 456 805
Eingegangene Zeitungsnummern	26 292 300	30 927 500	57 219 800	53 232 512
Eingezahlte (aufgelieferte) Postanweisungen	Stückzahl 2 579 461	1 905 723	4 485 184	4 173 640
" " " " " "	Betrag M 149 847 782	108 128 176	257 975 958	242 405 377
Ausgezahlte (eingegangene) " "	Stückzahl 2 525 141	1 461 189	3 986 330	3 712 870
" " " " " "	Betrag M 178 161 403	93 181 106	271 342 509	253 654 006
Eingegangene Postaufträge	Stückzahl ¹⁾ 141 233	114 021	255 254	249 668
" " " " " "	Einzuziehender Betrag M 16 194 700	13 830 400	30 025 100	27 493 400
Aufgegebene " " " "	Stückzahl 187 160	84 092	271 252	263 189
Eingegangene Postnachnahmesendungen (Stückzahl)	532 562	407 618	940 180	813 598
" " " " " "	Nachnahmebetrag M 7 695 300	5 868 400	13 563 700	10 870 300
Aufgegebene Postnachnahmesendungen (Stückzahl)	426 900	272 100	699 000	561 572
" " " " " "	Nachnahmebetrag M 7 692 700	2 940 300	10 633 000	10 226 100
In Postwagen beförderte Personen	25 587	99 214	124 801	124 019
Gesamtverbrauch an Postwerthzeichen	Stückzahl 60 602 333	36 496 827	97 099 160	87 353 307
" " " " " "	Verkaufswert M 6 053 532	3 752 503	9 806 035	9 031 332.

1) darunter zur Einholung von Wechselaccepten 2155 bezw. 1307, 3492 und 3701.

II. Telegraph.	Reichstelegraphenwesen:				Bahnte- graphenwesen:	
	Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe	Konstanz	Im Ganzen		1898	1897
Länge der oberirdischen Telegraphen- linien ¹⁾ km	2 418,00	2 955,80	5 373,80	5 265,67	1 479	1 454
Länge der oberirdischen Telegraphen- leitungen km	10 206,00	8 399,19	18 605,19	17 632,60	4 969	6 025
Telegraphenanstalten	468	509	977	957	390	387
Personal (ausschließliches)	270	70	340	310	70	63
Telegramm- verkehr: { Aufgegeben	899 108	471 343	1 370 451	1 284 841	540 728	517 326
{ Angekommen	913 203	452 060	1 365 263	1 272 850	837 385	815 508
{ Im Durchgang bearbeitet	1 932 256	1 048 614	2 980 870	2 724 409	106 204	95 966
Zahl der Orte mit Stadt-Fernsprech- einrichtung	16	23	39	30		
Zahl der Verbindungsanlagen zwischen den Stadt-Fernsprecheinrichtungen verschiedener Orte	23	25	48	39		
Länge der Linien } der Stadt-Fern- Länge der Leitungs)sprecheinrichtungen	691,8	342,6	1 034,4	845,9		
Zahl der Sprechstellen (mit Einfluß der öffentlichen)	4 441,1	1 041,4	5 482,5	4 594,8		
Zahl der Teilnehmer an der Benützung der allgemeinen Stadt-Fernsprechein- richtungen	4 379	1 299	5 678	4 073		
Gesammtzahl der von den Stadt-Fern- sprech-Vermittlungsanstalten ausge- führten Verbindungen	3 306	705	4 011	3 373		
	11 451 121	729 343	12 180 464	10 946 618		

III. Verhältniszahlen.	Oberpostdirektions- bezirk		Im Ganzen	
	Karlsruhe	Konstanz	1898	1897
Auf 1 Einwohner kamen in Ankunft				
Briefsendungen	53,8	49,8	49,8	46,0
Postsendungen überhaupt	86,4	89,9	87,9	81,4
Verhbeförderung	M 740,9	354,3	573,2	535,1
Telegramme	0,9	0,6	0,8	0,7
Auf 1 Einwohner kamen in Abgang				
Briefsendungen	52,7	40,7	47,5	43,5
Postsendungen überhaupt	78,9	69,0	74,6	69,0
Verhbeförderung	M 501,6	423,9	467,9	518,5
Telegramme	0,9	0,6	0,8	0,7
Einwohner kamen auf				
1 Postanstalt	1 145,9	1 023,5	1 089,4	1 096,7
1 Telegraphenanstalt	2 171,8	1 530,2	1 837,5	1 876,0

Ueber den Bahntelegraphenverkehr liegen folgende Angaben vor: Die Länge der Linien zeigte eine Zunahme um 25 km, die Zahl der Stationen nahm um 3 zu, die Länge der Leitungen dagegen um 1055 km ab; das Personal nahm um 7, die Apparate um 19, die Zahl der gebührenpflichtigen aufgegebenen Telegramme um 1072 und die der angekommenen um 1181 zu. Die Zahl der abgegangenen Dienstberichte zeigte eine Vermehrung um 22 281, die der angekommenen eine solche um 20 696 und die der vermittelten eine solche um 10 267; ebenso zeigt auch das finanzielle Ergebnis eine Steigerung um 1766 M.

¹⁾ ausschl. der Linien bezw. Leitungen in den Stadt-Fernsprecheinrichtungen.

